

Arbeitsgruppe 1:	Ortsbildgestaltung, Versorgungsinfrastruktur, Wirtschaft und Verkehr
Datum:	Donnerstag, der 26.11.2009 um 19.00 Uhr: 1. Arbeitsgruppensitzung
Ort:	Bürgerhaus Rückershausen
Dauer:	Beginn 19.00 Uhr , Ende ca. 21.30 Uhr
Verteiler:	alle in die Arbeitslisten eingetragenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Internetauftritt des Ortsteils Rückershausen

02.12.2009

Protokoll

In Rückershausen stehen die Gesamtanlage Friedrich-Ebert-Straße, die Kirche und die Brücke über die Aar unter Denkmalschutz. Daneben gibt es aber auch weitere ortsbildende Gebäude und Anlagen, die es zu erhalten und aufzuwerten gilt. Im Zusammenhang mit dem Gesamtortsbild sind auch die Flächen und Plätze in Rückershausen wie beispielsweise der Festplatz im Bereich Hintergraben, der Bischofsplatz oder der Bereich der Buswendeschleife zu betrachten, die teilweise untergenutzt oder hinsichtlich ihrer Gestaltung verbesserungsbedürftig sind. Im Rahmen der Arbeitsgruppe sollen daher unter anderem Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Nutzung und Gestaltung der vorhandenen innerörtlichen Freiräume und Treffpunkte erarbeitet werden.

In Rückershausen gibt es gegenwärtig zudem verschiedene öffentliche und private Infrastruktureinrichtungen sowie Handwerker, Dienstleister als auch einige Anbieter im Bereich der örtlichen Grundversorgung. Im Rahmen der Arbeitsgruppe ist daher auch zu erörtern, ob im Bereich des Versorgungsangebotes Defizite bestehen oder das derzeitige Angebot ausreichend ist, insbesondere vor dem Hintergrund der Möglichkeit einer eigenständigen Versorgung vor allem der in ihrer Mobilität eingeschränkten Einwohner.

Die Verkehrssituation stellt sich im Ergebnis differenziert dar. Während der östlich der Aar gelegene Ortskern vom allgemeinen Durchgangsverkehr verschont bleibt, wird der westliche Teil von der B 54 durchquert, was mit einem höheren Verkehrsaufkommen einhergeht. In der Arbeitsgruppe sollen daher unter anderem die Gefährdungspotenziale im Straßenraum benannt und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Gleichmaßen sind aber auch die Angebote im Hinblick auf alternative Verkehrsmittel sowie beispielsweise auch das Radwegenetz und die ÖPNV-Anbindung zu betrachten.

Verlauf der Arbeitsgruppensitzung:

Nach der Eröffnung der ersten Arbeitsgruppensitzung und Begrüßung aller Anwesenden durch den Moderator sowie einer allgemeinen Vorstellungsrunde der Anwesenden werden die einzelnen Tagesordnungspunkte vorgestellt und erläutert.

Tagesordnungspunkte:

1. **Vorstellung aller Anwesenden / Erwartungen an die gemeinsamen Arbeitsgruppentreffen**
2. **Vorstellung der Arbeitsweise und Ausblick**
3. **Themenbörse und Handlungsfelder**
4. **Bestandsaufnahmen**
5. **Weiteres Vorgehen**

Zu TOP 2:

Der Moderator stellt zunächst die **Vorgehensweise für das gemeinsame Arbeiten** in den einzelnen Arbeitsgruppen im Lauf der nächsten Monate vor.

1. Ermitteln von **Themenschwerpunkten und Handlungsfeldern**. Welche Themen sollen vertiefend betrachtet werden?
2. **Bestandsaufnahmen** zu den einzelnen Schwerpunkten für die örtliche Ausgangssituation.
3. Analyse von **Stärken** und **Schwächen** sowie von Chancen und Risiken der dörflichen Entwicklung.
4. Formulierung von **Zielvorstellungen** und Entwicklung eines **Leitbildes** für die künftige dörfliche Entwicklung.
5. Ableitung von konkreten **Zielen, Projekten** und **Maßnahmen**. Was ist es realisierbar? Wie und wann?
6. Ziel der gemeinsamen Arbeit: **Maßnahmen- und Finanzierungskatalog** als wesentlicher Bestandteil des **Dorf-Entwicklungs-Konzeptes** für Rückershausen.

Das Maßnahmen- und Finanzierungskatalog wird mit allen Beteiligten abgestimmt und enthält die wichtigsten Ziele und Projekte für die kommenden Jahre und zwar alle Maßnahmen und Projekte, ihre Kosten und Träger sowie die rechtlichen Voraussetzungen und Beschlussgrundlagen für die Realisierung.

Das Dorf-Entwicklungs-Konzept ist ein „**Fahrplan**“ und benennt unter anderem, welche Aufgaben in den kommenden Jahren in Rückershausen anstehen.

Wie wird in den Gruppen gearbeitet?

Innerhalb der einzelnen Gruppen werden die Stärken und Schwächen sowie die örtlichen Probleme zu ausgewählten Themenschwerpunkten herausgearbeitet. Nach etwa zwei bis drei Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen und dem Erstellen einer vorläufigen Prioritätenliste wird gemeinsam mit allen Arbeitsgruppen und weiteren Beteiligten ein „Dorfrundgang“ gemacht. In dessen Verlauf werden die innerhalb der einzelnen Gruppen erarbeiteten Ergebnisse und Maßnahmenvorschläge vorgestellt und vor Ort diskutiert. Nach diesem Rundgang wird eine gemeinsame Sitzung aller Arbeitsgruppen stattfinden, in der unter anderem eine gemeinsame Prioritätenliste hinsichtlich der Reihung von Einzelmaßnahmen erarbeitet wird.

Zu TOP 3:

Themenbörse:

Zur Diskussion vorgeschlagene Themenbereiche:

- Ortsbildgestaltung und bedeutende Gebäude
- Freiflächen, Plätze und Treffpunkte
- Verkehr (Auto / Bus / Radfahrer / Fußgänger)
- Öffentliche und private Infrastruktur
- Grundversorgung
- Situation des örtlichen Gewerbes

Weitere Vorgaben zu Themenauswahl und Inhalt werden nicht gemacht. Die Gruppe ist daher in ihren Entscheidungen zur Themenauswahl sowie zu Inhalten und Maßnahmen frei.

Zuerst wird daher ein „**brain-storming**“ durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine erste Ideensammlung. Alle der Anwesenden schreiben die Ihnen wichtigen Aspekte ihres Ortes hinsichtlich der „Mängel, Konflikte, Gefahrenpunkte aber auch Qualitäten“ der zu bearbeitenden Themen auf die ausliegenden Karten. Die Karten werden nach ca. 20 min. eingesammelt, vorgelesen, hinterfragt, gegebenenfalls von den Autoren erläutert und nach gemeinsamen Sinngehalten sortiert.

Aus den gesammelten Stichpunkten lassen sich **sechs Themenschwerpunkte mit einzelnen Unterkategorien** ableiten, die gemeinsam in der Arbeitsgruppe benannt und in der weiteren Arbeit im Vordergrund stehen werden.

Top 4:

Nachfolgend werden zunächst die einzelnen Stichpunkte nach Themenschwerpunkten sortiert und in einzelne Aspekte bzw. Handlungsfelder untergliedert:

1. Öffentliche Räume

Dorfplatz:

- Errichtung eines Dorfplatzes an der „Kreuzgasse“ im Bereich des historischen Ortskernes
- Attraktive Gestaltung durch Begrünungsmaßnahmen (Bäume und Blumen)
- Schaffung einer Begegnungsstätte für Jung und Alt

Bischofsplatz und Buswendeschleife:

- Neugestaltung in Richtung einer verkehrlich-funktionalen Nutzung
- Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen
- Verbreiterung der Busspur
- Neugestaltung der Bushaltestelle
- Aufbau und Gestaltung einer Draisinenhaltestelle
- Aufstellen eines Toilettenhäuschens

Grillplatz:

- Grillplatz für Jung und Alt schaffen
- Errichtung eines Grillplatzes in erreichbarer Nähe

Bürgerhaus und Festplatz:

- Attraktive Neugestaltung der Außenfläche des Bürgerhauses
- Bürgerhaus: Beleuchtung, Beschallung, Bühne, Theke, neuer Anbau, etc.
- Erneuerung des Oberflächenbelags des Festplatzes
- Festplatz weiter ausbauen
- Multifunktionsplatz?

Sauerborn:

- Gestaltung der Umgebung des Sauerwasserbrunnens „Sauerborn“ weiterverfolgen, damit dieser ein attraktiver Aufenthaltsort bleibt und in seiner Bedeutung weiter gestärkt werden kann
- Überdachung des Brunnenbereiches

Weitere Anregungen:

- Weihnachtsmarkt mit Ständen initiieren

Die verschiedenen von den Anwesenden zusammengetragenen Stichpunkte und Anregungen konzentrieren sich räumlich und inhaltlich im Wesentlichen auf die Bereiche „**Dorfplatz**“, „**Bischofsplatz/Buswendeschleife**“, „**Bürgerhaus/ Festplatz**“, „**Sauerborn**“ und „**Grillplatz**“.

Nachfolgend sollen nun die von Seiten der Arbeitsgruppe genannten Stichpunkte und Anregungen entsprechend den Ergebnissen der gemeinsamen Diskussion im Einzelnen dargestellt werden.

In der Arbeitsgruppe wurde deutlich, dass der übergeordnete Wunsch sowie auch der Bedarf eines zentralen Dorfplatzes in der Dorfmitte von Rückershausen („Kreuzgasse“ im Bereich des historischen Ortskernes) besteht. Hier bestehen an der Ecke Friedrich-Ebert-Straße/Borngasse bereits konkrete Vorstellungen, in welchem Bereich ein solcher Platz errichtet werden könnte. Die Kreuzgasse stellt im Übrigen auch den Mittelpunkt des Rückershäuser Marktes dar.

Der Bischofsplatz am Ortseingang aus Richtung Limburg wurde 1969 gebaut; 1989 kam die Buswendeschleife dazu. Dieser Platz stellt einen Verkehrsknotenpunkt mit hohem Verkehrsaufkommen dar. Gerade morgens und nachmittags herrscht durch die Nutzung der Schulkinder ein reges Treiben. Aufgrund der Lage von Rückershausen unweit der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz treffen hier zwei Verkehrsgesellschaften aufeinander. Die Haltestelle stellt eine Endhaltestelle dar und die Busse haben hier entsprechend längere Wartezeiten. Zwei Busse können hintereinander stehen, aber nicht aneinander vorbeifahren, da die Spur hierfür zu eng ist. Für Autos gilt ein Park- und Halteverbot.

Die Bushaltestelle wird von Seiten der Arbeitsgruppe durchgehend als unansehnlich bezeichnet. Der zentrale Freibereich stellt sich als untergenutzt dar, während die Situation in diesem Bereich als „ärgerlich“ bezeichnet und eine Umgestaltung und Umnutzung in Richtung einer erweiterten verkehrlich-funktionalen Nutzung vorgeschlagen wird. Die Buswendeschleife und der Bischofsplatz sollen zu einer Einheit werden. Vorschläge waren z.B. die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen, eine Verbreiterung der Busspur, eine Erneuerung der Bushaltestelle und der Aufbau einer „Draisinenhaltestelle“. Auch das Aufstellen eines Toilettenhäuschens wurde diskutiert. Die Kurzzeitparkplätze könnten auf einem Teil der Freifläche errichtet werden. Auch der Briefkasten, der zurzeit im Bereich Busspur steht und mit dem Auto somit ohne Ausstieg nicht erreichbar ist, sollte verlagert bzw. auf den vorgeschlagenen Parkplätzen aufgestellt werden. Der restliche Teil der Freifläche könnte mit einer attraktiven Grünflächengestaltung erneuert werden. Gerade in den Sommermonaten kommen viele Besucher mit den Draisinen nach Rückershausen und steigen dann gegebenenfalls auf Höhe des Bischofsplatzes aus.

Hier könnte aus Sicht der Arbeitsgruppe eine „Haltestelle“, beispielsweise auch mit einer Informationstafel eingerichtet werden, um den Besuchern somit einen attraktiven und einladenden Ausstieg zu ermöglichen.

Der Sauerwasserbrunnen (Sauerborn) ist nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt, sondern erfreut sich auch generell einer regen Nutzung. Bezüglich des mittlerweile grundsanierten Sauerborns bestehen bereits konkrete Ansatzpunkte zur weiteren Ausgestaltung und Verschönerung, sodass der Sauerborn auch künftig ein attraktiver Aufenthaltsort bleiben wird. Vorschläge waren in diesem Sinne z.B. die Überdachung des Brunnenbereiches.

In Rückershausen gab es einen öffentlichen Grillplatz außerhalb der Ortslage. Der Platz ist jedoch mittlerweile entwidmet und steht einer entsprechenden Nutzung nicht mehr zur Verfügung. Wünschenswert wäre aus Sicht der Arbeitsgruppe daher ein zentraler Grillplatz, der für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich ist. Ein Vorschlag für einen Standort wäre z.B. in der Umgebung des Bürgerhauses.

Das Bürgerhaus mit Gaststätte und Kegelbahn wurde 1979 gebaut. Das Bürgerhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz. Neben dem Bürgerhaus besteht ein Kinderspielplatz. Im Hinblick auf das Bürgerhaus gibt es verschiedene Ansatzpunkte, wie beispielsweise Verbesserung der Beleuchtung oder Beschallung, Errichtung einer Bühne und Theke oder auch ein weiterer Anbau an das bestehende Gebäude.

Die Außenfläche ist funktional zweigeteilt und weist einem Parkplatzbereich sowie einen Festplatzbereich auf. Diese Bereiche mit ihren entsprechenden Funktionen werden aus Sicht der Arbeitsgruppe auch weiterhin in dieser Form benötigt, jedoch könnte die Gestaltung der Außenfläche attraktiver erfolgen. Der Belag des Festplatzes besteht zurzeit aus Kies. Diese Fläche könnte befestigt und auch weiter in Richtung eines Multifunktionsplatzes ausgebaut werden. Dies setzt jedoch zunächst eine Diskussion über entsprechende Nutzungen sowie auch hinsichtlich einer entsprechenden Gestaltung voraus.

Schließlich kam von Seiten der Arbeitsgruppe auch die Anregung zur Veranstaltung eines gemeinsamen Weihnachtsmarktes. Dieser Aspekt passt thematisch jedoch besser in die Arbeitsgruppe 2 und kann dort gegebenenfalls wieder aufgegriffen werden.

2. Ortsbildgestaltung

Alte Schule:

- Nutzung: z.B. Archiv, Museum, etc.
- Attraktivere Außen- und Innengestaltung
- Sanierung des Daches

Kirchengelände/Ehrenmal:

- Sanierung des Ehrenmals
- Erneuerung des Straßenbelags auf der Zufahrt zur Kirche
- Kirchentreppe erneuern und einladender gestalten
- Begrünung

Weitere Anregungen:

- Einheitliche Gestaltung der Hoftore in der Friedrich-Ebert-Straße
- Alte Straßenlaternen auch auf die Hintergasse ausweiten
- Den Sinn von Blumenkübeln überdenken – eher Einpflanzen von Bäumen?
- Grünflächengestaltung
- Paten für Baumbepflanzung in der Friedrich-Ebert-Straße finden
- Abfallentsorgung: Grünschnitt neu gestalten

Im Rahmen des Themenbereiches „Gestaltung“ lassen sich neben verschiedenen Anregungen folgende übergeordnete Handlungsschwerpunkte erkennen:

„Alte Schule“ und „Kirchengelände/Ehrenmal“.

Die „Alte Schule“ wurde 1897 gebaut und bis 1971 wurden in der Dorfschule Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Seit 1973 befindet sich der Kindergarten im hinteren Gebäudeabschnitt. Gegenwärtig nutzt die Kirchengemeinde in der alten Schule Räume und es gibt auch einen Jugendraum. Die Räume, in der früher die Zweigstelle der Nassauischen Sparkasse untergebracht war, stehen zurzeit noch leer. Als Handlungsvorschlag wurde unter anderem eine Dachsanierung vorgeschlagen. Ein weiterer Handlungsvorschlag lag in einer ansprechenderen Gestaltung des Innenhofes. Der Innenhof dient als Zufahrt für den Kindergarten und für die Freiwillige Feuerwehr im rückwärtigen Bereich. Von den Kindergartenkindern wird der Hof zuweilen auch als Spielfläche genutzt, sodass hier verschiedene Belange zu berücksichtigen sind.

Das Ehrenmal auf dem Friedhof sollte saniert werden, da das Mauerwerk brüchig ist. Um die Erhaltung der angebrachten Namen zu gewährleisten, sollten diese nachgearbeitet werden. Insgesamt erfordert die Umrahmung des Ehrenmals eine intensive Pflege.

Die Kirchentreppe samt Geländer sollte aus Sicht der Arbeitsgruppe erneuert und entsprechend verschönert werden. Dies fällt aber im Wesentlichen in den Zuständigkeitsbereich der evangelischen Kirchengemeinde. Der Oberflächenbelag der Zufahrt zur Kirche könnte ebenfalls erneuert werden. Dadurch würde eine bessere Begehbarkeit, beispielsweise für Personen mit Rollator oder Kinderwagen, sichergestellt.

Die Gesamtanlage Friedrich-Ebert-Straße steht unter Denkmalschutz. In der Arbeitsgruppe kam es zu einer Diskussion, ob eine einheitliche Gestaltung der Hof Tore eine Bereicherung für das Ortsbild sein könnte. Diese Maßnahme fällt jedoch als private Bautätigkeit aus und somit unter die private Förderung im Rahmen der Dorferneuerung. Am 01.12.2009 findet dazu eine entsprechende Informationsveranstaltung statt.

Weitere Anregungen behandeln die Grünflächengestaltung, wie beispielsweise die Gestaltung des öffentlichen Verkehrsraums und die Ortsrandgestaltung. Dazu könnte gegebenenfalls ein Grünordnungskonzept erstellt werden. Eine Anregung aus der Arbeitsgruppe betraf zudem das Aufstellen von Blumenkübeln. Diese Maßnahmen könnten generell überdacht werden, da Blumenkübel „Künstlichkeit“ erzeugen. Daher könnte im Einzelfall wieder der „Natur“ größere Beachtung geschenkt werden und das sinnvolle Einpflanzen von Bäumen in Betracht gezogen werden. Dabei soll auch darauf geachtet werden, welche Baumart gepflanzt wird (Laubabwurf). Zudem werden im Rahmen eines bestehenden Projektes auch bzw. noch Paten für die bestehenden Bäume in der Friedrich-Ebert-Straße gesucht. Dieses Programm gibt es schon seit einiger Zeit in der Gemeinde Aarbergen und sollte in Rückershausen noch mehr beworben werden.

Ein weiterer Vorschlag lag darin, die im Bereich der Friedrich-Ebert-Straße befindlichen Straßenlaternen mit einer ansprechenden, historisch angelehnten Gestaltung auch auf den Bereich der Hintergasse bzw. weitere Bereiche innerhalb der Ortslage auszuweiten.

Ein Ärgernis stellt aus Sicht der Arbeitsgruppe die Abfallentsorgung mit Altglas, etc. unweit des Bürgerhauses dar. Die Zufahrt zu den Behältnissen ist unter anderem sehr beengt. Es ist zurzeit nicht möglich, den Abfall ordentlich zu entsorgen. Die Fläche ist sehr verschmutzt, während z.B. auch kaputte Glasflaschen auf dem Boden liegen. Die Zufahrt sollte im Ergebnis breiter und die Fläche insgesamt neu gestaltet werden.

3. Infrastruktur

Erhalt des Kindergartens / Treffpunkt für Jugend schaffen

Räumlichkeiten, die von Jugendlichen genutzt werden können, werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Es gibt einen Jugendpfleger für die Jugendarbeit vor Ort. In der Diskussion wurde angesprochen, dass es für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und etwa 18 Jahren insgesamt zu wenig Angebote gibt. Ein maroder Basketballkorb wurde erwähnt und das Aufstellen einer Tischtennisplatte vorgeschlagen.

Ein wichtiger Aspekt stellt aus Sicht der Arbeitsgruppe auch der langfristige Erhalt des Kindergartens im Ortsteil Rückershausen dar. Dahinter verbirgt sich letztlich auch die Frage, welche Angebote aufgrund der demografischen Entwicklung auch in Zukunft noch gewährleistet werden können.

Diese Themenbereiche werden in der Arbeitsgruppe 2 ausführlicher behandelt, sodass an dieser Stelle keine weiteren Ausführungen erfolgen sollen.

4. Energie

Alternative Energien, wie beispielsweise eine Ausweitung der Nutzung von Solarenergie durch Solar- und Fotovoltaik-Anlagen.

Im Zuge von Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen könnte beispielsweise die Möglichkeit eines Solarkonzeptes überprüft werden. Hierbei ist aber aufgrund der Förderung immer noch zwischen öffentlichen und privaten Bautätigkeiten zu unterscheiden.

5. Lebensqualität

„Dorf aus einem Guss“

Angesprochen wurden auch eine einheitliche Gestaltung sowie ein insgesamt abgestimmtes Vorgehen im Hinblick auf die künftige dörfliche Entwicklung in Rückershausen.

6. Verkehr

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde vereinbart, dass der Themenkomplex „Verkehr“ in der nächsten Arbeitsgruppensitzung behandelt werden soll.

Zu TOP 5:

Bis zur zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe 1 werden die Arbeitsgruppenmitglieder zur Vorbereitung gebeten, einerseits Gedanken über die grundsätzlichen Stärken und Schwächen sowie über allgemeine Chancen und Risiken von Rückershausen zu sammeln und andererseits Ideen für ein aufzustellendes Leitbild zusammenzutragen. In diesem Sinne soll die Frage im Vordergrund stehen, wie aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner die künftige dörfliche Entwicklung zu verstehen ist und welchen übergeordneten Zielvorstellungen hierbei zu folgen wäre („Vision Rückershausen 2020“).

Die Arbeitsgruppenmitglieder und andere interessierte Bürgerinnen und Bürger sollen bitte das Protokoll um ihre Anregungen ergänzen, damit insgesamt ein möglichst umfassendes Bild entstehen kann. Die Anregungen werden in der folgenden Sitzung erörtert und in das nächste Protokoll eingearbeitet.

Aus der Arbeitsgruppe wird übereinstimmend angeregt, den **Beginn der nächsten Sitzungen auf jeweils 19.30 Uhr** festzulegen.

